

**Ordentliche Hauptversammlung 2015 der Aurubis AG am  
Donnerstag, den 19. März 2015 , im CCH-Congress Center  
Hamburg**

**Gegenanträge, Begründungen und Fragen zu den Tagesordnungspunkten  
< Vom Aufsichtsrat gebilligter Konzernabschluß >  
<Entlastung des Vorstands>  
<Entlastung des Aufsichtsrats>**

**Dr. Werner Marnette**

Es gilt das gesprochene Wort  
Sperrfrist: Donnerstag , den 19.März 2015 (11 Uhr)

Meine sehr geehrten Damen und Herren, liebe Mitaktionärinnen und Mitaktionäre der Aurubis AG,

die Aurubis AG befand sich auch im letzten Geschäftsjahr in einem schwierigen Marktumfeld. Hinzu kamen hausgemachte Probleme, wie die schlechte Verfügbarkeit unserer Hamburger Primärkupferhütte. Unerwartete Anlaufprobleme nach einem Großstillstand hat es immer gegeben. Diesmal lief es besonders schlecht. Dennoch gibt es keinen Grund, in Pessimismus zu verfallen. Ich bin positiv für die Zukunft der Kupfermärkte und damit auch für die Aussichten unseres Unternehmens. Dies setzt allerdings voraus, dass keine weiteren strategischen und operativen Fehler gemacht werden und bei Fehlentwicklungen schnellstmöglich gegengesteuert wird. Ich sehe hier auch den Aufsichtsrat ganz besonders in der Pflicht.

Es gehört zur guten Tradition, selbst wenn manches schief gelaufen sein mag, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern anlässlich der Hauptversammlung den Dank für die geleistete Arbeit auszusprechen. Als Aktionär und langjähriger Mitarbeiter und Vorstand dieses Unternehmens möchte ich hiermit diesem Brauch erneut sehr gerne nachkommen.

In diesen Dank möchte ich ausdrücklich den ehemaligen Vorstandsvorsitzenden Peter Willbrandt, den ehemaligen Chef unseres Rohstoffeinkaufs Thomas Hoelandt und den ehemaligen Werksleiter Aurubis Lünen Dr. Franz-Joses Westhoff einbeziehen. Diese drei Führungspersönlichkeiten mussten aus bisher nicht dargelegten Gründen das Unternehmen innerhalb der letzten 6 Monate verlassen bzw. wurden freigestellt, obwohl sie über Jahrzehnte der Norddeutschen Affinerie AG bzw. der Aurubis mit großem Einsatz und Erfolg gedient hatten. Dafür gibt es nur eine Bezeichnung : Skandal

Mit dem überraschenden Ausscheiden dieser drei Persönlichkeiten setzt sich leider eine bereits seit Jahren zu beobachtende Entwicklung fort, die zu einem Verlust an wertvoller kaufmännischer und technischer Kernkompetenz im Unternehmen führt. In dieser Entwicklung und auch in einer für unsere Industrie völlig ungeeigneten

Reorganisation liegen m.E. die Schlüssel für die operativen Defizite des vergangenen Jahres, insbesondere in der Hamburger Primärkupferhütte.

Ich bin fest davon überzeugt, dass die Performance und die Zukunftsperspektiven der Aurubis deutlich besser sein könnten. Daher hoffe ich auch in Ihrem Interesse zu sprechen, wenn ich 32 Fragen an die Gesellschaft richte, um Klarheit zu schaffen und um damit auch Denkanstöße zu veranlassen.

Ich ahne, dass dies beim Versammlungsleiter bereits zu Unmut führen könnte. Wohl auch deshalb hat sich der Versammlungsleiter erst kürzlich über die viel zu große Teilnehmerzahl an der Hauptversammlung der Aurubis und über zu viele Fragen mokiert. Bezeichnend für dessen Umgang mit Kleinaktionären dürfte auch sein, dass er die Veröffentlichung meiner Begründung im Internet zum Gegenantrag (Ablehnung der Entlastung des Aufsichtsrats) verweigern ließ, allerdings aus formalen Gründen. Inhaltlich schien meine Begründung demnach richtig zu sein.

1.

Ist es richtig, dass Prof. Fuhrmann kürzlich die Organisation der Hauptversammlung angewiesen hat, den Betreuungsaufwand und damit u.a. auch die Attraktivität der Aurubis-Hauptversammlung insbesondere für Kleinaktionäre zu reduzieren?

2.

Ist es ebenfalls richtig, dass die professionelle stenografische Erfassung von Aktionärsfragen, die bereits seit dem Börsengang im Jahre 1998 besteht, abgeschafft werden soll? Falls ja, ist dies bereits auf dieser Hauptversammlung der Fall? Da ich die Antwort auf diese Frage noch nicht kenne, werde ich vorsorglich meine 32 Fragen gleich am Wortmeldetisch abgeben.

Meine Damen und Herren, ich weiß nicht, wie Sie eben den Vortrag des Vorstandsvorsitzenden Drouven erlebt haben. Mich hat die Chuzpe und die Selbstverständlichkeit schon betroffen gemacht, mit welcher er über das Geschäftsjahr 2013/14 und die Zukunftsaussichten unseres Unternehmens berichtet hat. Dabei ist Drouven für mich ein „Ich bin dann mal weg und Bin jetzt wieder da“-Vorstand. Operativ hat er zum Geschäftsjahresergebnis nichts beigetragen und trug

an keinem Tag des letzten Geschäftsjahres Verantwortung für das Geschäft. Im Gegenteil, unser Unternehmen hatte auch im letzten Jahr noch erheblich mit den Belastungen der von ihm maßgeblich zu verantwortenden und über 200 Mio. Euro teuren „Luvata-Übernahme“ im Jahre 2011 zu kämpfen. Immerhin hatte diese Übernahme zu einem dramatischen Kostenschub geführt, ohne dass entsprechend auskömmliche Einnahmen dagegen standen. Die Ergebnissituation von „Luvata“ wird allerdings nach wie vor gegenüber den Aktionären verschleiert. Neben „Luvata“ kamen andere Probleme und Belastungen hinzu, die Drouven ebenfalls zu verantworten hat und die er Ende 2011 seinem Nachfolger Willbrandt überlassen hatte.

Ich halte es daher für inakzeptabel, dass Drouven bereits am 01. November 2014 vom Aufsichtsrat in den Vorstand wechselte und damit maßgeblich an der Gestaltung des Jahresabschlusses 2013/14 intensiv mitarbeiten konnte. Ein Schelm der Böses dabei denkt !

3.

In welchem Umfang war Drouven an der Erstellung des Jahresabschlusses 2013/14 beteiligt ? Ist auch der ehemalige Vorstandsvorsitzende Willbrandt in die Erstellung dieses Jahresabschlusses einbezogen worden? Hat der Wirtschaftsprüfer PricewaterhouseCoopers AG auch Willbrandt im Rahmen der Prüfungsvorgangs und beim sogenannten Abschlußgespräch einbezogen? Falls nein, mit welcher Begründung?

4.

Wie erklären sich die außergewöhnlichen „Ergebnissprünge“ im vierten Quartal 2013/14, auf die bereits Finanzanalysten am 12. Dezember 2014 hingewiesen, aber von Drouven und dem Finanzvorstand keine plausible Antwort erhalten hatten ?

5.

Welchen Wert hatten die Finanzkennzahlen EBITDA, EBIT und EBT der Rolled Products Division („Luvata“ ) innerhalb der Business-Unit Copper Products?

6.

Wie wurden die Einnahmen aus der sogenannten Kathodenprämie auf die drei Business-Units verteilt ? Welcher Anteil entfiel dabei auf die Rolled Products Division („Luvata“) ?

7.

Was bedeutet die Aussage von Drouven am 12. Dezember 2014 und ebenso die Aussage von Willbrandt vom 13. Februar 2014 , dass „Luvata“ als Sanierungsfall für einen Preis von über 200 Mio. Euro gekauft worden sei. Und welche Konsequenzen ergeben sich daraus?

8.

Wie ist die Aussage von Drouven vom 12. Dezember 2014 zu „Luvata“ gegenüber Finanzanalysten zu verstehen „ Alles dauere länger als gedacht, wir waren zu ambitiös, aber werden das Geschäft nicht aufgeben“ ? Nach Aussage von Drouven bestehen immer noch erhebliche Qualitäts- und Produktivitätsprobleme. Bis wann werden diese gelöst sein?

9.

Welchen Anteil hat „Luvata“ am dramatischen Sprung der Personalkosten ( 109 Mio. Euro bzw. 35 Prozent) der Aurubis im Geschäftsjahr 2011/12 ? Wie hoch war der Anteil der „Luvata“- Personal- und Gesamtkosten an den Gesamtkosten der Aurubis im Jahre 2013/14?

10.

War dem Aufsichtsrat die damals bereits zu erwartende schlechte Ertragslage von „Luvata“ bei seiner Zustimmung zur Akquisition im Frühjahr 2011 bekannt ?

11.

Ist es richtig, dass sich Vorstand und Aufsichtsrat zugunsten des Projektes „Luvata“ und gegen ein fast zeitgleich untersuchtes, aber wesentlich wirtschaftlicheres, Hüttenprojekt in Südamerika entschieden haben ? Wer im Vorstand und im Aufsichtsrat hat die Entscheidung für „Luvata“ dennoch durchgesetzt?

Meine Damen und Herren, soweit Fragen zum Geschäftsjahr 2013/14. Viel kritischer als die gegenwärtige Ertragslage sehe ich weiterhin die dominierende Position der Salzgitter AG. Ich will dies begründen.

Wer die jüngere Geschichte unseres Unternehmens kennt, wird sich daran erinnern, dass in den 90er Jahren eine ähnliche Situation entstanden war, allerdings noch vor dem Börsengang 1998: Der damalige Großaktionär, dem es wirtschaftlich schlecht ging, positionierte ebenfalls einen eigenen Vorstandsvorsitzenden bei der wirtschaftlich erfolgreichen und finanzstarken Norddeutschen Affinerie und versuchte, über diesen massiven Einfluss auf das Geschäft auszuüben und sich finanzielle Vorteile zu verschaffen. Alles scheinbar legal, aber mit Sicherheit nicht legitim. In jedem Fall war die NA damals in höchster Existenzgefahr. Damals konnte sich unser Unternehmen erfolgreich dagegen wehren. Im Aufsichtsrat, auch auf der Arbeitnehmerseite, und im Vorstand gab es Persönlichkeiten, die nicht bereit waren, diese Strategie des Großaktionärs mit zu tragen.

Die heutige Situation ist nach meiner Einschätzung durchaus vergleichbar, allerdings fehlen Kräfte, welche die Interessen der anderen Aktionäre und der Belegschaft einbringen können : Für die Salzgitter AG ist die Aurubis keine strategische, sondern eine reine Finanzbeteiligung. Die Absichten, sich von der Aurubis zu trennen, sind längst im Markt bekannt und auch durch die Umtauschanleihe vom 08. November 2010 belegt. Das Aktienpaket wird voraussichtlich nur noch solange gehalten, wie die Aurubis zur Kompensation der langjährigen Verlustsituation benötigt wird. Bisher war diese Beteiligung aus Sicht der Salzgitter AG sehr erfolgreich und hat den Stahlkonzern jährlich kräftig unterstützt und sogar vor empfindlichen Verlusten bewahrt. Auch in diesem Jahr konnte die Salzgitter AG nur durch den Beitrag der Aurubis AG ein annähernd ausgeglichenes Ergebnis erzielen. Durch die Umtauschanleihe mit Ausgabe am 08.November 2010 auf einen Teil ihrer Aurubis-Aktien hat sich die Salzgitter AG zudem Finanzierungsmittel in Höhe 300 Mio. € beschafft. D.h., sie hat diese Aktien quasi verpfändet.

Deshalb bestreite ich seit Jahren, dass die Salzgitter AG ihr Stimmrecht über nominell 25 % der Aurubis-Aktien überhaupt voll ausüben darf. Auch wird im

Finanzmarkt immer wieder wird bekannt , dass die Salzgitter AG bzw. beauftragte Unternehmungen mit Private Equity-Unternehmen bzw. Finanzinvestoren über den Verkauf der sich nicht in der Umtauschanleihe befindenden Aktien gesprochen wird.

Natürlich ist dies aus Sicht des Aktionärs Salzgitter und dessen Vertreter im Aufsichtsrat auch völlig legal, solange die Interessen der Aurubis gewahrt bleiben und keine Interessenskonflikte sowie keine Pflichtverstöße vorliegen. Für die Aurubis könnte es fatal sein, wenn die Aktien erneut in falsche Hände gelangen sollten, wie wir dies im Jahre 2007/08 infolge von sehr fragwürdigen oder sogar rechtswidrigen Vorgängen erlebt haben.

Ich verlange daher erneut von der Salzgitter AG klare Aussagen darüber ,was sie mit ihrer Aurubis-Beteiligung vor hat. Solange dies nicht mit aller Klarheit geschieht, bleibe ich bösgläubig und bleibe bei meiner Auffassung, dass den Aufsichtsratsvorsitzenden der Aurubis und einige entscheidende Mitglieder seines Aufsichtsrats die mittel- und langfristige Entwicklung unseres Unternehmens offensichtlich nur wenig interessiert. Anders kann ich auch die jüngsten personellen Veränderungen bei der Aurubis nicht interpretieren. Nach meiner Einschätzung sind die Eigenständigkeit und die Selbständigkeit der Aurubis AG daher längst wieder in Gefahr. Denn im Aufsichtsrat wird es bei der Konstellation seit der Wahl auf der Hauptversammlung 2013 vermutlich keine Mehrheit geben, welche die Salzgitter AG an der Durchsetzung ihrer eigenen Ziele hindern könnte. Ich bleibe daher bei meiner wiederholten, aber bislang unwidersprochenen Kritik, dass es gute Gründe für die Annahme gibt, dass das Aufsichtsratsmitglied Wortberg und das ehemalige Aufsichtsratsmitglied Drouven nicht unabhängig sind und als Interessensvertreter der Salzgitter AG ihr Aufsichtsratsmandat bzw. das heutige Vorstandsmandat wahrnehmen. Aus Sicht der Salzgitter AG mag dies erstrebenswert sein, wäre dennoch ein schwerer Verstoß gegen geltendes Recht und müsste hinsichtlich der strafrechtlichen Relevanz geprüft werden. Kurze Anmerkung: Wortberg wird übrigens heute 71 Jahre alt; dazu auch von mir ein herzlicher Glückwunsch. Aber es wäre ein gutes Signal an diese Hauptversammlung, wenn er heute endlich erklären würde, aus dem Aufsichtsrat auszuscheiden.

12.

Gibt es belastbare und schriftliche Prüfergebnisse darüber, dass Interessenskonflikte von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern, die u.a. auch der Hauptversammlung offenzulegen wären, nicht aufgetreten sind ( s. Bericht des Aufsichtsrat 2013/14) ?

13.

Ist Drouven im Zeitraum Januar 2012 bis Februar 2013 bzw. Februar 2013 bis Oktober 2014 für die Salzgitter AG oder assoziierte Unternehmen der Salzgitter Gruppe direkt oder beratend tätig gewesen? Falls ja, welches waren die Aufgabenstellungen? Und ist diese Tätigkeit dem gesamten Aufsichtsrat der Aurubis und dem Vorstand zur Kenntnis gebracht worden ?

14.

War in derselben Angelegenheit neben Drouven auch die Kanzlei Freshfields-Bruckhaus-Deringer (Freshfields) , die seit Jahren sowohl für die Salzgitter AG wie auch die Aurubis AG tätig ist , eingebunden?

15.

Wie hoch war im Durchschnitt der letzten fünf Jahre der jährliche Aufwand der Aurubis AG für externe Rechtsberatung? Wieviel davon entfielen auf die Kanzlei Freshfields?

16.

Ist die Kanzlei Freshfields auch heute im Back-Office der Hauptversammlung tätig ?

17.

Ist es richtig, dass die Salzgitter AG bzw. deren Berater mit Private-Equity-Firmen bzw. Finanzinvestoren vor allem in den Monaten August bis Dezember 2014 Verkaufsverhandlungen geführt hat ? Falls ja, über welchen Anteil der sich nicht in der Umtauschanleihe befindenden Aktien wurde gesprochen ? Ist es richtig, dass an diesen Verhandlungen zeitweise die Kanzlei Freshfields und als Mitglied des Aurubis-Aufsichtsrats Drouven beratend beteiligt gewesen sind?



18.

Sind die Salzgitter AG bzw. deren Repräsentanten im Aufsichtsrat der Aurubis zu der verbindlichen Erklärung bereit, im Verkaufsfall vorzugsweise strategische Käufer, d.h. Investoren und Unternehmen aus der NE-Metall- bzw. Kupferbranche zu berücksichtigen ?

Meine Damen und Herren, ich komme jetzt zu Personalthemen, die den Aktionären, dem Unternehmen, den Kunden und dem Gemeinwesen größte Sorgen bereiten sollten.

Kenner des Unternehmens wissen, dass seit Jahren ein erheblicher Know-How- und Kompetenz-Verlust stattfindet, allerdings nicht nur durch natürliche bzw. altersbedingte Abgänge. Leider gilt dies inzwischen für fast alle kommerziellen und technischen Bereiche. Erschreckend ist, dass zahlreiche kompetente Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter insbesondere aus der zweiten Führungsebene nachweislich quasi „herausgebissen“ worden sind. Die Liste der Namen ist inzwischen erschreckend lang. Ich verzichte hier auf Einzelheiten, weise allerdings darauf hin, dass Wortberg und Drouven in vielen Fällen maßgeblich beteiligt waren. Das Klima in unserem Unternehmen ist hierdurch erheblich vergiftet. Selbst vor bewährten Mitarbeitern der mittleren/unteren Führungsebenen, welche die tragende Säule der Betriebe darstellen, wird nicht mehr Halt gemacht. Herr Arbeitsdirektor und Vorstand Dr. Schneider, Sie kennen den speziellen Vorgang, den ich meine. Beenden Sie diesen schnellstens. Denn Sie schaden einem bewährten Mitarbeiter, schaden der Aurubis AG und beschädigen zudem den Ruf unseres Unternehmens!

Es wird sich als verhängnisvoller Irrglaube erweisen, dass sich diese personellen Verluste in unserer Branche, die kaufmännisch und technologisch sehr anspruchsvoll ist, durch Neueinstellungen oder Umplatzierungen kurzfristig kompensieren ließen.

Mit Entsetzen und großer Sorge betrachte ich daher die Umstände des überraschenden Ausscheidens von Peter Willbrandt und die ebenso überraschende Bestellung von Drouven zum Interimsvorstandsvorsitzenden. Die Wiederbestellung von Drouven ist ein Skandal und ist demotivierend für die Belegschaft. Herr Prof. Fuhrmann, so gehen Sie nicht weiter mit unserem Unternehmen um!

Der Aufsichtsrat hat seit September 2014 durch mangelhafte Kommunikation und fehlende Transparenz in Kreisen der Aktionäre, der Geschäftspartner und der Belegschaft Vermutungen aufkommen lassen, dass Willbrandt durch den Aufsichtsratsvorsitzenden Fuhrmann sowie die Aufsichtsräte Wortberg und Drouven aus dem Amt gedrängt worden ist. Und, dass dies bereits auf lange Sicht vorbereitet war. In der Belegschaft und auch außerhalb des Unternehmens ist bekannt, dass Wortberg und Drouven mit Willbrandt eine alte Rechnung offen hatten, weil sich Willbrandt vor einigen Jahren einer inakzeptablen und für das Unternehmen schädlichen Vorgehensweise beider Herren nicht angeschlossen hatte. Im letzten Jahr schien Willbrandts Position infolge der großen Anfahrprobleme der Hamburger Hütte und der schlechten Ertragslage geschwächt zu sein. Der Verdacht scheint daher nicht unbegründet, dass sie dies als Chance zum „Dolchstoß“ nutzten. Bis heute hat der Aufsichtsrat der Aurubis AG die Hintergründe des Ausscheidens von Dipl. Ing. Peter Willbrandt als Vorstandsvorsitzender nicht offengelegt. Kein Aufsichtsratsmitglied, aber auch kein Vorstandsmitglied, soll bei der Verabschiedung Willbrandts von der Belegschaft anwesend gewesen sein! Welch ein fatales Signal an die Belegschaft, welch jämmerliches Bild, Herr Fuhrmann!

Im Bericht des Aufsichtsrats 2013/14 heißt es : „Herr Peter Willbrandt hat am 31. Oktober 2014 sein Vorstandsmandat niedergelegt. Herr Dr. Bernd Drouven ist zum 01. November 2014 gem. § 105 Abs. 2 AktG für die Dauer von maximal einem Jahr aus dem Aufsichtsrat in den Vorstand entsandt und als Vorstandsvorsitzender bestellt worden.“

Sofern der Aufsichtsrat nicht das Gegenteil beweist, ist dieser Bericht unvollständig und entspricht voraussichtlich auch nicht der Wahrheit : Peter Willbrandt hat sein Amt nicht freiwillig niedergelegt.

Die Entscheidung ihn als Vorstandsvorsitzenden abuberufen, dürfte bereits nach Ablauf des zweiten Quartals im Geschäftsjahr 2013/14, d.h. etwa im März 2014, von einzelnen Mitgliedern des Aufsichtsrats, darunter Fuhrmann, Wortberg und Drouven, getroffen worden sein. Inwieweit Arbeitnehmervertreter zu diesem Zeitpunkt schon einbezogen wurden, ist unklar.

Eine spätere Entscheidung hätte auch der üblichen Regelung und der Fairness widersprochen, spätestens 1 Jahr vor Vertragsablauf über eine Vertragsverlängerung zu sprechen und damit Klarheit für den Vorstandsvorsitzenden, aber auch für die Gesellschaft, zu schaffen. Es sei denn, Peter Willbrandt hätte nach März 2014 schwere Pflichtverletzungen begangen. Dafür gibt es bisher keine Hinweise.

Das Ausscheiden von Peter Willbrandt wurde allerdings erst am 19. September 2014, d.h. kurz vor Ablauf des Geschäftsjahres 2013/14 öffentlich gemacht, nachdem der gesamte Aufsichtsrat zugestimmt hatte. Das Abstimmungsergebnis im Aufsichtsrat ist nicht bekannt.

In der Pressemeldung der Aurubis AG vom 19. September 2014 hieß es :„Herr Peter Willbrandt, Vorstandsvorsitzender der Aurubis AG, hat dem Aufsichtsrat der Gesellschaft heute mitgeteilt, dass er aus persönlichen Gründen für eine Verlängerung seiner am 31. März 2015 endenden Bestellung nicht zur Verfügung steht. Der Aufsichtsrat bedauert diese Entscheidung, die er gleichwohl akzeptiert. Somit wird der Aufsichtsrat die Regelung der Nachfolge unverzüglich einleiten. Sollte im Zuge dieses Verfahrens eine interimistische Ergänzung des Vorstands erforderlich werden, beabsichtigt der Aufsichtsrat, Herrn Dr.-Ing. Bernd Drouven gemäß § 105 Abs. 2 AktG für die Dauer von maximal einem Jahr aus dem Aufsichtsrat in den Vorstand, dessen Vorsitz er dann übernehmen würde, zu entsenden. Herr Dr. Drouven hat hierzu sein Einverständnis erklärt.“

Diese Entscheidung löste bei Aktionären, Kunden und Mitarbeitern große Bestürzung aus und hat der Aurubis AG schwer geschadet. Die Wirtschaftspress titulierte sogar: „ Peter Willbrandt – Der Gegängelte – Schon wieder geht ein Vorstandschef der Kupferhütte Aurubis.“ Es gab zahlreiche Proteste gegenüber dem Aufsichtsratsvorsitzenden, darunter auch schriftliche.

Bereits am 03. November 2014, d.h. knapp 1 Monat nach Geschäftsjahresschluss, erklärte die Aurubis AG: „Der Vorsitzende des Vorstands der Aurubis AG, Herr Peter Willbrandt, hat im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat sein Amt zum 31. Oktober 2014 niedergelegt. Herr Dr.-Ing. Bernd Drouven ist ab dem 1. November 2014 für die

Dauer von 12 Monaten aus dem Aufsichtsrat in den Vorstand entsandt worden und hat den Vorstandsvorsitz übernommen.“

19.

Ist mit Willbrandt rechtzeitig, d.h. ein Jahr vor Ablauf seines Vorstandsvertrages, über eine Vertragsverlängerung bzw. die Nichtverlängerung gesprochen worden? Welches Ergebnis hatte dieses Gespräch?

20.

Wann hat der Aufsichtsrat über die Nichtverlängerung des Vorstandsvertrages entschieden? Hat die Arbeitnehmerseite des Aufsichtsrats der Nichtverlängerung zugestimmt ?

21.

Welche Gründe gab es für die Nichtverlängerung des Vertrages? Sind Presseberichte zutreffend, dass Willbrandt Untätigkeit bei Effizienzsteigerungsmaßnahmen und mangelnde Durchsetzungsfähigkeit gegenüber der Politik vorgehalten wurden?

22.

Wann ist mit der Suche eines neuen Vorstandsvorsitzenden begonnen worden? Wurde ein Personalberater eingeschaltet ? Wann wurde dieser beauftragt? Werden auch interne Kandidaten berücksichtigt? Falls nein, mit welcher Begründung? Wie ist der Stand heute?

23.

Wie lautet die Begründung für die Erforderlichkeit, Drouven als Aufsichtsratsmitglied interimistisch in den Vorstand der Gesellschaft zu entsenden?

24.

Gehört Drouven in den Kandidatenkreis für einen neuen Vorstandsvorsitzenden bzw. ist die Entscheidung, ihn über 1 Jahr hinaus zu bestellen, bereits getroffen worden ? Falls ja, mit welcher Begründung?

25.

Mit welchen Vollmachten ist Drouven als Interimsvorstandsvorsitzender durch den Aufsichtsrat ausgestattet? Wurde ihm ein Wettbewerbsverbot auferlegt? Darf er wesentliche Entscheidungen treffen, welche möglicherweise den Handlungsspielraum eines neuen Vorstandsvorsitzenden beschränken könnten?

Meine Damen und Herren, seit Drouvens Amtsantritt sind, wie bereits angesprochen, kurzfristig und auf dessen direkte Veranlassung weitere langjährige Spitzenmanager des Unternehmens, allerdings mit fragwürdiger Begründung, freigestellt worden. Ich halte dies für einen Skandal und gegenüber dem Unternehmen für ein verantwortungsloses Verhalten. Weitere kurzfristige Personalmaßnahmen sollen geplant sein. Kein Wunder, dass sich im Unternehmen Angst um den Arbeitsplatz und Demotivation breit machen.

26.

Ist die Entscheidung Drouvens, sich von dem langjährigen Leiter des Rohstoffeinkaufs und von dem langjährigen Werksleiter Aurubis Lünen zu trennen, mit Zustimmung des Aufsichtsrats erfolgt? Wie war das Abstimmungsverhalten der Arbeitnehmerseite? Welche Gründe wurden genannt?

27.

Hat der Arbeitsdirektor der Aurubis diesen Personalentscheidungen zugestimmt? Sind für ihn die Gründe, sofern überhaupt welche genannt worden sind, plausibel? Ist der Arbeitsdirektor, der zugleich Vorstand der Aurubis ist, zu einer erklärenden Stellungnahme gegenüber der Hauptversammlung bereit?

Meine Damen und Herren, der Chef der Recyclinghütte Lünen wurde inzwischen durch eine Controllerin ersetzt, die zwar fachlich exzellent ist, aber für die Leitung der Hütte ( Personal, Technik, Organisation, Umweltschutz, Arbeitssicherheit, Kontakte zum Gemeinwesen,....) keine Erfahrung vorweisen kann. Immerhin ist die Recyclinghütte Lünen ein Unternehmen mit über 500 Beschäftigten und für die Region Lünen ein wichtiges Industrieunternehmen. Der bisherige Chef der Recyclinghütte Lünen war viele Jahre bei der Norddeutschen Affinerie AG als

Betriebsleiter, Oberingenieur und Geschäftsbereichsleiter tätig, bevor er im Jahre 2000 nach Lünen wechselte.

Noch schwerwiegendere Konsequenzen könnte die Freistellung des Chefrohstoffeinkäufers Thomas Hölandt für unser Unternehmen haben. Willbrandt und Hölandt bildeten über viele Jahre die Geschäftsbereichsleitung Primärkupfer, bevor Willbrandt im Jahre 2007 wegen seiner hervorragenden Leistungen in den Vorstand berufen wurde. Beide waren Garanten für die technologisch und wirtschaftlich sehr erfolgreiche Verarbeitung von Kupferkonzentraten. Sie sind jetzt praktisch zeitgleich aus dem Unternehmen ausgeschieden bzw. freigestellt worden. Hierdurch wird der Bereich Primärkupfererzeugung, d.h. das ertragsstärkste Segment der Aurubis AG, empfindlich geschwächt. Jahrzehntelange internationale und sehr erfolgreiche Beziehungen in den Rohstoffmärkten werden ohne Grund abgebrochen.

28.

Ist die Versorgung des Unternehmens mit Kupferkonzentraten überhaupt noch sichergestellt? Wie lange laufen die Lieferverträge noch, die von Hoelandt und diesen Mitarbeitern abgeschlossen wurden?

29.

Ist es richtig, dass der Rohstoffeinkauf nach den Vorstellungen von Drouven zukünftig durch ein „Supply Chain Management“- System ersetzt werden soll?

30.

Ist dem Aufsichtsrat die Tragweite solcher Entscheidungen bewusst? Falls ja, ist dem Aufsichtsrat ebenso bewusst, dass es sich bei den Rohstoffen der Aurubis nicht um „Commodities“, sondern um möglichst hochmarginige „Spezialitäten“ handelt und hierfür ein hochqualitatives Know-How notwendig ist? Ist dem Aufsichtsrat weiterhin bewusst, dass bei einer „Commoditisierung“ des Rohstoffeinkaufs dem Unternehmen ein erheblicher Ertragseinbruch droht?

31.

Der US-\$ hat inzwischen erheblich an Stärke gewonnen. Trifft es zu, dass sich damit die Schmelzlöhne der Aurubis für Kupferkonzentrate um über 40 Mio. Euro p.a. erhöht haben. Oder wurden bereits größere Volumina zu schlechten Kursen verkauft? Wo liegt der durchschnittliche Kurs von etwaigen Vorverkäufen? Wie hoch sind ev. eingetretene Verluste im Vergleich zu den aktuellen US-\$-Kursen?

32.

Ist es richtig, dass nach der Freisetzung von Thomas Hoelandt über zehn Mitarbeiter des Rohstoffeinkaufs um ein Zwischenzeugnis gebeten haben?

Meine Damen und Herren, das höchste Gut unseres Unternehmens sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Deren Know-How und Leistungsbereitschaft sind die Basis für den technologischen und wirtschaftlichen Erfolg, egal ob in Hamburg, in Lünen, in Stolberg, in Pirdop oder in Olen. Das Potenzial dieser Menschen lässt sich nur dann nutzen, wenn die Führung des Unternehmens selbst hinsichtlich der Strategie, der Vorgabe von Zielen zuverlässig und glaubwürdig ist. Hier sind seit einigen Jahren krasse Fehlentwicklungen festzustellen, die ich vor allem dem Aufsichtsrat und dem beherrschenden Großaktionär Salzgitter anlaste. Diesem Aufsichtsrat, zumindest den dominierenden Personen in diesem Gremium, fehlen offensichtlich Glaubwürdigkeit und fachliche Kompetenz. Leider ist der Aufsichtsrat bis heute nicht bereit gewesen, die Ergebnisse seiner nach Corporate Governance vorgeschriebenen Effizienzprüfung vorzulegen.

Ich fordere daher den Aufsichtsratsvorsitzenden und den gesamten Aufsichtsrat ultimativ auf, sich auf seine Pflichten zu besinnen und insbesondere dem unverantwortlichen Handeln von Drouven ein Ende zu setzen.

Ich sehe einen erheblichen Schaden für unser Unternehmen und werde daher gegen die Beschlussvorschläge TOP 3 und TOP 4 stimmen und habe dies bereits fristgemäß gegenüber der Gesellschaft angekündigt und begründet.

Meine Damen und Herren , liebe Mitaktionäre, dies war mein Betrag und ich danke Ihnen für Ihre geduldige Aufmerksamkeit. Ihnen und unserer Gesellschaft wünsche ich ein herzliches Glück Auf !